



Zweimal in der Woche ist Markt in Reichenbach. Viele Kunden stehen dann verbotenerweise links. Die nächsten Parkplätze sind ein Stück entfernt. Foto: C. Junghanß

# Zugeparktes Reichenbach

An Markttagen gibt es kaum Parkplätze am zentralen Platz der Stadt. Händler und Kunden ärgert das.

VON CONSTANZE JUNGHANSS

Wenn am heutigen Freitag wieder Händler rund um den Reichenbacher Markt Blumen Gemüse und Obst, Fleisch und Wurst oder Haushaltswaren anbieten, dann belebt sich die ansonsten ruhige Innenstadt. Jeden Mittwoch und Freitag ist dieses Phänomen zu erleben: dann ist Markt in der Kleinstadt.

Doch einen Parkplatz zu finden, wird dann schwierig. Das merkte auch Frank Nowack. Der Reichenbacher wollte Pflanzen kaufen. Nachdem er zwei Runden mit seinem Auto rund um den Marktplatz und über den Alten Ring zurück fuhr, war immer noch kein Platz frei geworden. Also stellte sich Frank Nowack an einem Mittwochvormittag – so wie viele andere Fahrzeugführer auch – mit seinem Auto ins Parkverbot. Denn dort auf der linken Seite der Straße ist noch Platz. Nur wenige Minuten wollte er dort stehen bleiben. Bisher kam er um ein Knöllchen herum. Aber ab und an verteilt das Ordnungsamt auch

Strafzettel. „Es gibt einfach zu wenige Parkplätze hier“, sagt Nowack. Sein Vorschlag: Kurzzeitparkplätze zu den Markttagen auf der linken Straßenseite einrichten. „Früher war auf dem Marktplatz Parken erlaubt.“ Später wurde das Areal saniert, optisch aufgewertet und neu gepflastert. „Seitdem ist das eine Fußgängerzone.“ Das ist aber schon viele Jahre her. Auch die damals ansässigen Geschäfte, wie den ehemaligen Edeka-Markt, den Fisch-, Milch- oder Korbwarenladen gibt es nicht mehr.

Das Reichenbacher Rathaus aber hält die Zahl der Parkplätze grundsätzlich für ausreichend. Das empfinden auch andere Anrainer so. Sven Fiedler, Vorstand der Volks- und Raiffeisenbank, will künftig seine 3000 Kunden aus Reichenbach und den umliegenden Orten in einer Bankfiliale im Eckhaus Marktplatz/Löbauer Straße betreuen und findet: „Im Vergleich zu anderen Orten ist unseres Erachtens die Parkplatzsituation in Reichenbach nicht als zu kritisch einzuschätzen.“ Seine Bank ziehe ja gerade deswegen ins Zentrum, um die

Innenstadt zu leben und attraktiver zu machen. Gleichwohl räumt er Engpässe an Markttagen ein, das könne man sicher nicht ausschließen.

## Kurzzeitparkplätze als Ausweg

Fest steht: Geparkt werden kann rund um den Marktplatz jeweils auf der rechten Seite am Markt, am Alten Ring und auf der Brunnengasse. Zusammen sind das etwa 35 Parkplätze. In der Nähe gibt es den Parkplatz hinter der Bibliothek mit etwa 26 Plätzen. Der ist auch außerhalb der Markttag öfter voll belegt, da die Anwohner ihn nutzen. Beim neuen Netto-Markt entstanden 65 Park- und zwei Behindertenparkplätze. Laut Stadtverwaltung sind das öffentliche Parkplätze. So war das auch beim Bau des Einkaufszentrums geplant. Im Gegensatz dazu stehen jedoch die Ausschreibungen: „Kostenlos Parken für die Dauer Ihres Einkaufs. Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge werden kostenpflichtig entfernt“, ist auf den gelben Schildern zu lesen. Und es gibt wenige Hundert Meter

entfernt den Parkplatz hinter der Görlitzer Straße mit geschätzten 36 Parkmöglichkeiten. Der liegt etwas versteckt und ist Außenstehenden kaum bekannt. Er wird wenig genutzt und das Unkraut sprießt.

Einige Händler würden Kurzzeitparkplätze begrüßen. Beispielsweise Reinhard Pötschke von der gleichnamigen Gärtnerei: „Dafür könnte man den jetzigen Bürgersteig für den Zeitraum von einer halben Stunde nutzen.“ Platz wäre vorhanden und dann würden auf der Straße auch die großen Fahrzeuge durchpassen. Denn wenn es so ist wie jetzt, dass Autofahrer und Lieferdienste während der Stoßzeiten und um schnell wieder wegzukommen mit den Rädern auf der Straße stehen, könnte es für Laster oder Rettungsfahrzeuge tatsächlich eng werden. Stephan Krause aus Schirgiswalde begleitet seine Frau, eine Händlerin. Sein Vorschlag: An den Markttagen ein mobiles Verkehrsschild aufbauen, das das Parken linksseitig an den entsprechenden Vormittagen erlaubt. Damit wäre allen Beteiligten geholfen, findet er.